



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

Brüssel, den 2. Mai 2014

9012/14

**JEUN 64
EDUC 128
SOC 298
CULT 64**

VERMERK

des	Generalsekretariats des Rates
für den	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil)/Rat
Nr. Vordok.:	8382/14 JEUN 58 EDUC 113 SOC 238 CULT 48
Betr.:	Förderung des Unternehmergeists junger Menschen – <i>Orientierungsaussprache</i> (Öffentliche Aussprache gemäß Artikel 8 Absatz 2 der Geschäftsordnung des Rates [Vorschlag des Vorsitzes])

Nach Anhörung der Gruppe "Jugendfragen" hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für die Orientierungsaussprache über das obengenannte Thema auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 20./21. Mai 2014 dienen soll.

Förderung des Unternehmergeists junger Menschen

Diskussionspapier des Vorsitzes

Gegenwärtige Herausforderungen für Europa

Die Krise der Jugendarbeitslosigkeit hat tiefgreifende Auswirkungen auf die jungen Menschen und die Gesellschaften, in denen sie leben, gehabt. Die Fähigkeiten, der Einsatz und die Innovationskraft junger Menschen werden heute mehr denn je benötigt. In diesem Zusammenhang kann das nicht-formale Lernen und insbesondere die Jugendarbeit eine wichtige Rolle dabei spielen, die kreativen und innovativen Fähigkeiten junger Menschen so zu fördern, dass sie ihrer Beschäftigungsfähigkeit zugute kommen.

Unternehmertum gilt als wichtige Triebfeder für das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen, indem neue Unternehmen und Arbeitsplätze entstehen, neue Märkte erschlossen werden sowie die Produktivität gesteigert und Wohlstand geschaffen werden. Zwar ist das Unternehmertum junger Menschen kein Allheilmittel gegen Jugendarbeitslosigkeit, doch kann es nicht nur Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Menschen schaffen, sondern sich darüber hinaus auch positiv auf die Gesellschaft dadurch auswirken, dass es bedeutende wirtschaftliche, soziale und selbst ökologische Fortschritte mit sich bringt.

Unternehmergeist verbessert einerseits die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen und kann andererseits ein wichtiges Element im Hinblick auf Autonomie, Persönlichkeitsentfaltung und Wohlbefinden junger Menschen darstellen.

Theorien und Studien zum Unternehmergeist¹ zeigen, dass die treibende Kraft hinter dem Unternehmergeist ein Mix aus verschiedenen bestimmenden Faktoren ist. Wichtig ist, dass ein positives, förderliches unternehmerisches "Ökosystem" vorhanden ist, in dem positive Stimulanzen (aus dem Bereich Finanzen, Kultur, Märkte, Politik usw.) zusammengebracht werden.

¹ Siehe z.B. Eurostat-Studie über die bestimmenden Faktoren des Unternehmertums (2012); David Audretsch, Toy Thurik u.a.: "An Eclectic Theory of Entrepreneurship", ein Vergleich zwischen der EU und den Vereinigten Staaten; die am Bagson College entwickelte Theorie zum "unternehmerischen Ökosystem" (entrepreneurial ecosystem); das "Entrepreneurship Indicators Programme" der OECD.

Unternehmertum in Zahlen

Eine Eurobarometer-Umfrage hat gezeigt, dass der Unternehmergeist in der EU schwach ausgeprägt ist, bei jungen Menschen jedoch etwas höher liegt: 37 % der Europäer und 45 % der jungen Menschen erklären, lieber einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen zu wollen (2012). Allerdings räumen auch 58 % der jungen Menschen ein, dass es ihnen noch nie in den Sinn gekommen sei, ein eigenes Unternehmen zu gründen.

Der Studie "Generation Entrepreneur? The state of global youth entrepreneurship" (Generation Unternehmer? Die Lage des Unternehmertums junger Menschen)² zufolge sind junge Europäer in relativ geringem Maße davon überzeugt, dass sie über die für eine Unternehmensgründung erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen (17 % gegenüber 25 % in den Vereinigten Staaten); dies bestätigt, dass die Angst vor Versagen unter jungen Europäern besonders stark ausgeprägt ist.

Laufende Maßnahmen

Im Rahmen der *Strategie Europa 2020 und der damit verbundenen Leitinitiativen* "Neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten", "Digitale Agenda für Europa", "Innovationsunion" und "Jugend in Bewegung" bringt die Europäische Union das Unternehmertum voran, indem sie Unternehmergeist und entsprechende Kenntnisse, Fähigkeiten und Grundeinstellungen als Schlüsselkompetenzen fördert, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit sowie ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum verstärkt werden können.

In dem *Aktionsplan Unternehmertum 2020*³ wird das ehrgeizige Ziel vorgegeben, dass junge Menschen in Europa unternehmerische Erfahrungen sammeln sollten, ehe sie die Bildungseinrichtungen verlassen. Dies kann im Rahmen ihrer formalen Bildung entweder als Teil des Lehrplans oder als außerschulische Tätigkeit erfolgen. Der Aktionsplan sieht ferner vor, dass solche Erfahrungen auch außerhalb der formalen Bildung, beispielsweise durch Freiwilligentätigkeit, gesammelt werden können.

² <http://www.gemconsortium.org/docs/download/2835>. Prince's Youth Business International and Global Entrepreneurship Monitor on Global Youth Entrepreneurship (2013).

³ http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/entrepreneurship-2020/index_en.htm

Mit der im Rahmen des Programms COSME⁴ angesiedelten Initiative *Erasmus für junge Unternehmer* wird der Austausch neuer bzw. junger Unternehmer finanziert, damit sie von den Anleitungen und Ratschlägen erfahrener Unternehmer in einem anderen Land profitieren können. Die *Initiative für soziales Unternehmertum*⁵ wiederum zielt auf rechtliche und finanzielle Aspekte sowie auf Aspekte der Sichtbarkeit ab, um das soziale Unternehmertum in Europa zu fördern.

Bei der Pilotinitiative "*Soziale Innovation für Europa*"⁶ handelt es sich um eine Plattform für wechselseitiges Lernen, die politische Entscheidungsträger, Unternehmer, Akademiker und Arbeitnehmer des Dritten Sektors mit anderen Innovatoren aus ganz Europa miteinander in Kontakt bringt.

Im Rahmen von *Erasmus+* werden junge Menschen durch nicht-formales Lernen unternehmerische Fähigkeiten entwickeln können. EU-Projekte zur Förderung von (sozialem) Unternehmertum/unternehmerischem Lernen und unternehmerischer Schulung für Jugendbetreuer (z.B. durch Fortbildungs- und Kooperationsmaßnahmen und sektorenübergreifende Zusammenarbeit) sowie für junge Menschen (Jugendaustausch, Jugendinitiativen, Europäischer Freiwilligendienst) könnten das geeignete Mittel sein, um Unternehmertum zu fördern, und wie ein Multiplikator wirken.

Beitrag des informellen und nicht-formalen Lernens zur Förderung von Unternehmergeist

Unternehmergeist bei jungen Menschen entsteht und entwickelt sich durch formale Bildung, nicht-formales und informelles Lernen. Unternehmertum ist besonders geeignet für viele junge Menschen, die ihr Wissen und ihre innovativen Ideen in die Realität umsetzen und ihre auf den verschiedenen Bildungsebenen erworbenen Fähigkeiten austesten wollen.

In diesem Zusammenhang kommt dem nicht-formalen Lernen zur Vorbereitung junger Menschen für den Arbeitsmarkt eine zentrale Rolle zu. Aus einer vom Europäischen Jugendforum in Zusammenarbeit mit der Universität von Bath und GHK Consulting durchgeführten Studie aus dem Jahr 2012 über die Auswirkungen des nicht-formalen Lernens in Jugendorganisationen auf die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen geht hervor, dass fünf der sechs persönlichen Kompetenzen, die von den Arbeitgebern am häufigsten verlangt werden, im Rahmen eines Engagements in Jugendorganisationen entwickelt werden. Bei diesen Kompetenzen handelt es sich um Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Beschlussfähigkeit, Organisationsfähigkeit und Selbstvertrauen.

⁴ http://ec.europa.eu/enterprise/initiatives/cosme/index_en.htm

⁵ http://ec.europa.eu/internal_market/social_business/index_en.htm#maincontentSec4

⁶ <https://webgate.ec.europa.eu/socialinnovationeurope/>

In Jugendorganisationen gesammelte Erfahrungen und durch nicht-formales und informelles Lernen erworbene Fähigkeiten sollten von den Arbeitgebern und den Anbietern formaler Bildung stärker anerkannt werden. Vor allem für junge Menschen mit wenig formaler Arbeitserfahrung ist es wichtig, dass die durch ihre Mitwirkung in Jugendorganisationen erworbenen Fähigkeiten Berücksichtigung finden.

Wie so viele andere Bereiche erfordert auch das Unternehmertum einen langfristigen Ansatz und den festen Glauben in die Fähigkeiten junger Menschen. Um dies zu erreichen, müssen junge Menschen entsprechend ermutigt und ihr Unternehmergeist schon in jungen Jahren geweckt werden, so dass sie ihr Potenzial als künftige Unternehmer voll ausschöpfen können.

Aussprache der Minister

Im Rahmen einer Aussprache auf Ratsebene möchte der hellenische Vorsitz die Bedeutung des Unternehmertums junger Menschen und der Förderung des Unternehmergeists junger Menschen als Faktor hervorheben, der zur Reduzierung der hohen Jugendarbeitslosigkeit in der EU beiträgt.

Vor diesem Hintergrund werden die Minister gebeten, folgende Fragen zu erörtern:

- 1. Wie können die Mitgliedstaaten ein "Ökosystem" schaffen, das den Unternehmergeist junger Menschen fördert?**
- 2. Wie können die Bemühungen der Mitgliedstaaten zur Förderung des Unternehmertums junger Menschen auf EU-Ebene unterstützt werden?**

Um eine wechselseitige und spontane Aussprache sicherzustellen, hat der Vorsitz einen externen Redner, Herrn Konstantinos Kollias (Präsident der Wirtschaftskammer Griechenland) eingeladen, der seine erhellenden Erkenntnisse und Sichtweisen zu dieser Frage darlegen wird.

Bei ihren Beiträgen sollten sich die Minister sowohl an den vorstehenden Fragen als auch an den Ausführungen des externen Redners orientieren. Die Minister werden eingeladen, sich mit Fragen oder Kommentaren **frei und ohne schriftlich vorbereitete Beiträge** zu den Ausführungen des Redners **zu äußern**. Der Vorsitz wird den externen Redner einladen, sich ebenfalls an der Aussprache zu beteiligen und auf Ausführungen der Minister einzugehen.

Damit alle Minister Gelegenheit zu einem Beitrag erhalten, werden die Wortmeldungen auf höchstens **zwei Minuten** begrenzt.
